



Katzenhilfe Westerwald e. V.

Tierheim:

An der Schmiede 16
56470 Bad Marienberg-Langenbach

Öffnungszeiten:

Donnerstag 19 - 20 Uhr
Samstag 15 - 18 Uhr

Internet: www.katzenhilfe-westerwald.de

E-Mail: info@katzenhilfe-westerwald.de

Spendenkonto:

IBAN: E45573918000000495506

BIC: GENODE51WW1

Telefon:

0177-7889766

0171-2725271

**Besuchen Sie uns und lernen Sie unsere
Schützlinge kennen!**

So können Sie unseren Schützlingen helfen:

- mit einer Mitglied- und/oder Patenschaft
- mit aktiver Hilfe im Tierheim
- mit Geld- und/oder Sachspenden

Wir helfen Katzen ...



www.katzenhilfe-westerwald.de



... und Sie können das auch !!!

Wir helfen Katzen ...



www.katzenhilfe-westerwald.de



... und Sie können das auch !!!

Welche Katze



passt zu mir?

Welche Katze passt zu mir?

Katzen sind einfach bezaubernd: Sie schleichen sich auf Samtpfoten in unser Leben und umgarnen uns mit ihrem unwiderstehlichen Charme. Sie sind ausgelassen, wenn wir fröhlich sind und manchmal wirken sie sogar bedrückt, wenn es uns nicht so gut geht. Feliden sind ausgesprochen sensible Hausgenossen, die Stimmungsschwankungen innerhalb ihrer menschlichen Familie unmittelbar wahrnehmen. Zum einen macht sie diese Feinfühligkeit zu einem wertvollen vierbeinigen Freund, zum anderen kann das individuelle Wesen einer Katze für manch einen Zweibeiner zum unerwarteten Problem werden.

Wie ausgeprägt so ein Katzencharakter ist, hängt nicht zuletzt von der Herkunft und Rasse des Stubentigers ab. Fundtiere, Tierheimkatzen oder Mäusefänger vom Bauernhof stellen oftmals ganz andere Ansprüche an ihren Besitzer, als eine langhaarige Perserkatze oder gar eine extravagante Nacktkatze. Aus diesem Grunde sollte man sich vor der Anschaffung eines Stubentigers sehr genau überlegen, welcher Typ Katze eigentlich in das eigene Lebensumfeld passt.

Hand auf's Herz

Bevor man ein Idealbild der zukünftigen Katze kreiert, sollte man einige ehrliche Fragen an sich selbst richten:

- Wie sieht mein Lebensrhythmus aus?
- Wie viel Zeit kann ich einer Katze widmen?
- Wie viel Platz kann ich meinem Haustier bieten?
- Besteht die Möglichkeit, der Katze Freilauf zu gewähren?
- Wer übernimmt die Ferienbetreuung?
- Sind andere Haustiere vorhanden?

Wer sich zur Adoption einer Katze entscheidet sollte wissen, dass er die nächsten 15 bis 20 Jahre mit einem hochsensiblen Wesen teilt, welches bestimmte Ansprüche stellt. Leider ist es allzu oft der Fall, dass eine Katze sozusagen nebenbei oder aus einer Laune heraus angeschafft wird. Stellt sich dann heraus, dass Feliden mehr Zuwendung und Pflege benötigen als erwartet, sind die Probleme da. Bedauerlicherweise landen genau aus diesem Grund viele Katze in den ohnehin schon überfüllten Tierheimen.

Schüchterne Schönheiten, kapriziöse Grazien und robuste Kumpel

Ist die Anschaffung eines schnurrenden Hausgenossen beschlossene Sache, gilt es die richtige Wahl zu treffen: Züchter, Tierheime und Zeitungsinserate bieten dem potentiellen Katzenhalter eine reichhaltige Auswahl. Der Anschaffungspreis beginnt bei 0 Euro und endet im Tausenderbereich. Wieviel man investieren möchte, hängt von ganz individuellen Faktoren ab: Manche träumen von Ausstellungssiegen und dem Aufbau einer erfolgversprechenden Zucht, andere schwärmen für das Aussehen einer bestimmten Rasse oder suchen ganz einfach einen unkomplizierten Kumpel, der keine Allüren hat.

Es ist äußerst schwierig, den Charakter einer Katze beim ersten Aufeinandertreffen einzuschätzen. Viele Samtpfoten geben sich Fremden gegenüber erst einmal zurückhaltend. Dennoch kann man oft erkennen, ob sich die Katze extrem ängstlich, eher aufgeschlossen oder sogar relativ kontaktfreudig zeigt. Wie sie sich im weiteren Verlauf ihres Lebens entwickelt, hängt natürlich stark von ihrem Lebensumfeld und den Gepflogenheiten ihres Besitzers ab.

Generell unterscheidet man vier Charakter-Typen: kontaktfreudige, schüchterne, ruhige und kapriziöse Katzen. Natürlich sind dies nur sehr grobe Einteilungen und die im Folgenden aufgezählten Rassen sind nur Beispiele, die keinesfalls allgemeingültig sind. Viele Katzen zeigen je nach Stimmung mehrere oder sogar alle der genannten Eigenschaften.

Kontaktfreudige Katzen

Neues ist interessant: Kontaktfreudige Katzen gehen offen auf Menschen zu. Haben sie ihre anfängliche Skepsis überwunden, halten sie einem freundlich das Köpchen hin und wollen gekrault werden. Sie sind an allem interessiert, spielen gerne und können sogar richtig aufdringlich werden, wenn sie sich vernachlässigt fühlen. Allerdings darf sich ihr Mensch nicht das gleiche Recht herausnehmen: Die Katze bestimmt, wann geschmust wird. Aufdringliche Menschen sind ihr ein Gräuell Perser, Maine Coons, Norwegische Waldkatzen, Türkisch Angora, Heilige Birma, Türkisch Van, Devon-, Rex- und Cornish-Katzen sowie Karthäuser und British Shorthair gelten im Allgemeinen als sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig. Natürlich sind diese als Beispiel geltenden Rassen keine Garantie für diese Charaktereigenschaft. Die Herkunft und das spätere Lebensumfeld beeinflussen ihre Entwicklung maßgebend: Perser gelten im Allgemeinen zwar als ruhig und anschmiegsam, sie sind aber auch durchaus gesellig. Angeblich hat ihr Wesen auch etwas mit der Färbung ihres Fells zu tun - offensichtlich neigen Tiere mit folgenden Farben zu einer ausgeprägten Verspieltheit: colourpoint, chinchilla, silber, gold, rot, schildpatt und schwarz. Die Farbtheorie ist natürlich nicht unumstritten.

Aufgrund ihres Wesens gelten Perser als ideale Wohnungs- und Familienkatzen. Kleine Ausflüge in den Garten gefallen ihnen zwar durchaus, aber im Allgemeinen fühlen sie sich auch in einer katzengerecht gestalteten Wohnung wohl. Die großrahmigen Maine Coons gelten als robust und - im Gegensatz zur Perserkatze - als pflegeleicht. Bürstet man sie einmal pro Woche gründlich durch, reicht das (wie auch bei der Norwegischen Waldkatze) außerhalb des Fellwechsels völlig aus. Ihre Ausgeglichenheit und Geselligkeit macht die Maine Coon zu einem verträglichen Hausgenossen. Wer die Möglichkeit hat, sollte seiner Maine Coon Freilauf ermöglichen. Diese Rasse schätzt es, ihre Eigenständigkeit in der "freien Wildbahn" unter Beweis zu stellen. Norwegische Waldkatzen sind sehr kontaktfreudig. Sie sind an allem interessiert und gehen gerne auf Erkundungstouren. Im Allgemeinen gibt es auch mit anderen Haustieren keine Probleme. Norweger spielen gerne ausgelassen und verfügen über einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Obwohl sie den eleganten orientalischen Typ verkörpert, zeigt sich die Türkisch Angora weniger redefreudig als andere Orientalen. Dennoch ist sie ausgesprochen lebhaft und freundlich. Die Fellpflege der Türkisch Angora ist verhältnismäßig unaufwendig.

Die Heilige Birma gilt als liebenswert und freundlich. Diese Rasse lebt in der Regel gerne mit anderen Haustieren zusammen und benötigt einen engen Kontakt zu ihrem Menschen. Heilige Birmas haben eine wundervolle melodische Stimme, die sie einsetzen, um ihren Besitzer zärtlich auf ihre Bedürfnisse hinzuweisen.

Wasser macht ihr überhaupt nichts aus und auch im Bezug auf andere Verhaltensweisen ist die Türkisch Van eine Katze für Leute, die das Außergewöhnliche lieben. Die Türkisch Van ist temperamentvoll und kontaktfreudig. Sie schätzt andere Haustiere, übernimmt aber gerne die Rolle des Anführers. Eine reine Wohnungshaltung ist zwar denkbar, aber nicht unbedingt von Vorteil für die Gemütsverfassung dieser ursprünglichen Katzenrasse.

Devon-, Rex- und Cornish-Katzen sind ebenfalls etwas für Menschen, die das Außergewöhnliche lieben. Von den einen als Qualzucht abgetan, bejubeln sie die anderen als exklusive Wohnungskatzen. Devons brauchen Wärme, Rexkatzen gelten als lebhafte Clowns, die vom Temperament her nicht so orientalisich, dafür aber besonders lieb und anhänglich sind. Britisch Kurzhaar und Karthäuser gelten ebenfalls als freundliche und offene Katzen. Sie verfügen über ein stabiles Nervensystem und sind sehr selbstbewusst. Sie mögen Geselligkeit und verabscheuen Aufdringlichkeit. Beide Rassen gelten als kinderlieb und pflegeleicht.

Schüchterne Katzen

Obwohl Somalis meistens als verspielt und lebhaft beschrieben werden, gelten sie in Bezug auf Fremde als besonders zurückhaltend bis abweisend. Viele Somalis wählen sich eine oder zwei Bezugspersonen aus, denen sie ihre ganze Zuneigung schenken. Trotzdem erweisen sie sich als gute Gruppentiere, die jedoch stets ihre Individualität beibehalten. Korat-Katzen und die Singapura haben den Ruf, ein leises, anhängliches Wesen zu haben. Laute, aufdringliche Menschen versetzen diese Rassen in größte Unsicherheit. Sensible Katzenhalter sind bei diesen zauberhaften Feliden gefordert.

Schüchternheit ist zudem eine Eigenschaft, die bei Katzen auftreten kann, welche einmal schlechte Erfahrungen gemacht haben. Fundkatzen, Stubentiger aus dem Tierheim oder Katzen, die bereits mehrfach den Besitzer wechselten, können unter Umständen an Verlustängsten oder einer ausgeprägten Scheu vor Menschen leiden. Vielleicht wurden sie falsch behandelt oder gar misshandelt. Wer sich einer solchen Katze annimmt, braucht Zeit und Einfühlungsvermögen. Mit Geduld und Liebe (ohne Zwang!) werden auch diese Tiere irgendwann Vertrauen zu ihrem neuen Menschen fassen.

Ruhige Katzen

Ragdolls und Exotic Shorthair stehen in dem Ruf, sanft und gutmütig zu sein. Obwohl auch sie gerne spielen und regen Anteil an ihrer Umgebung nehmen, gehören sie zu den ruhigeren Vertretern der Gattung der Feliden. Kinder und andere Haustiere werden von Ragdolls und Exotic Shorthairs normalerweise problemlos akzeptiert.

Turbulente Haushalte sind der Russisch Blau ein Gräuel. Zwar beobachtet man gerade bei dieser Rasse sehr unterschiedliche Wesenszüge (von lebhaft bis extrem ruhig), die Mehrzahl scheint allerdings unaufdringlich und sensibel zu sein. Die zarte, unaufdringliche Stimme passt zum wundervollen Wesen der Russisch blau.

Auch Scottish Fold und Manx-Katzen wird ein gemäßigtes Temperament nachgesagt. Die Schottische Faltohrkatze fühlt sich in Wohnungen anscheinend pudelwohl und ist sehr verträglich. Aufgrund ihrer von Natur aus deformierten Ohren kann es bei anderen Katzen zu Missverständnissen kommen - sie könnten die Ohrstellung als Aggression deuten. Die "schwanzlosen" Manx-Katzen und auch die Japanese Bobtail begeistern Menschen, die das Extreme lieben. Sie gelten als angenehme und ausgeglichene Hausgenossen.

Kapriziöse Katzen

Kapriziöse Katzen sind sensibel und empfindlich. Sie gehören nicht in laute Haushalte. Eine unangemessene Behandlung kann bei solchen Katzen schwere Verhaltensstörungen hervorrufen. Tagelanges SchmolLEN, Schreckhaftigkeit und Nervosität können Folgen eines zu turbulenten Umfeldes sein. Kapriziöse Katzen gehören in die Hände erfahrener Katzenhalter, die ein feines Gespür für die Bedürfnisse ihres Stubentigers haben.

Javanesen und Balinesen sind in der Regel sehr sensibel. Ihr Temperament gilt als relativ gemäßigt. Trotzdem verfügen sie über einen ausgesprochenen Bewegungsdrang: Klettern, Springen und Spielen kommt bei diesen pflegeleichten Rassen nicht zu kurz. Die Anwesenheit ihres Menschen ist für sie außerordentlich wichtig.

Der Kontakt zum Menschen ist auch für Abessinier von großer Bedeutung. Sie sind freundlich, aufgeschlossen und gelehrig. Klettern und ausgiebiges Toben befriedigt die Bedürfnisse dieser temperamentvollen Rasse. Auch Siamkatzen gelten als kapriziös: Sie sind intelligent, gewitzt und sensibel. Gerne setzen sie ihre Stimme ein, die bisweilen beeindruckend durchdringend sein kann, um auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Diese bewegungsaktive Rasse gehört nur in erfahrene Hände: Eine unsensible Behandlung kann schnell zu seelischen Schäden führen. Das Wesen der Oriental Shorthair ähnelt in gewisser Weise dem der Siamkatze.

Allerdings sind das Verhalten und auch die Stimme der Oriental Shorthair wesentlich gedämpfter als das der Siamkatze. Aufgrund ihres Temperaments benötigt die Oriental Shorthair ein großes Betätigungsfeld. Sie liebt Wärme, ist anhänglich, verschmust und sehr menschenbezogen. Da die Oriental Shorthair viel Zuwendung und Liebe braucht, gehört sie in die Hände eines einfühlsamen Menschen. Sie ist nicht unbedingt dazu geeignet, ihr Revier mit Kindern zu teilen, da sie sehr empfindlich auf ruppige Behandlungen reagiert.

Auch Havannesen, Tonkanesen, Bombay-Katzen und Snowshoe-Cats stellen ganz besondere Ansprüche an ihre Halter: Sie sind gesellig, lebhaft und teilweise durchaus fordernd.

Wer sich für eine Katze dieser Rassen entscheidet sollte sensibel sein und sehr viel Zeit mit seinen Tieren verbringen können.